Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1930

182 (7.8.1930)

Visual Library

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Bezugspreis durch die Post monatlich 1.75 M. zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei ins Haus pro Monat 1.75 M. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. d. M. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstraße 26. Fernspr. 78. Postscheckkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politisch. Teil: Erich Pabel-Rastatt, für den lokalen und Inseratenteil: R. Barth, Ettlingen. Druck: K. & H. Greiser G. m. b. H., Rastatt, Kaiserstr. 40/42. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr; dringende Anz. 10 Uhr.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Goldpfennig, Sammelanzeigen 10 Goldpfennig, Reklame-Anzeigen 25 Goldpfennig. Beilagen: Das Tausend 10 Goldmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 182 — **Donnerstag, den 7. August 1930** — **68. Jahrgang**

Der Reichslandbund protestiert gegen den Reichsverband der Deutschen Industrie

Berlin, 7. August. Der Reichslandbund hat folgendes von Freiherrn von Wilmowskiy und von Sybel unterzeichnete Schreiben an den Reichsernährungsminister Schiele gerichtet:

„Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht im Handelsteil unter Ueberschrift „Die Industrie gegen Schieles Handelspolitik" eine Mitteilung darüber, daß der Reichsverband der Deutschen Industrie in einem Schreiben an den Reichsverband in sehr ernster und nachdrücklicher Form gegen die deutsch-finnische Handelsvertragspolitik des Reichsernährungsministers Stellung genommen habe. Der Reichsverband begrüße das Scheitern der privatwirtschaftlichen Verhandlungen mit Finnland und spreche sich gegen die aus Anlaß des Scheiterns des privaten Abkommens „von gewissen Agrarpolitikern" geforderte Kündigung des Handelsvertrags aus.

Wir bedauern auf das lebhafteste diesen Schritt des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der einen der wichtigsten bäuerlichen Produktionszweige zum Tode verurteilen würde, wenn er bei der Reichsregierung von Erfolg begleitet sein würde.

Auf diese Bedeutung der Lösung der Bindungen für Butter und Käse — sei es im Wege eines privaten deutsch-finnischen Abkommens oder im Wege der Kündigung des Handelsvertrages — glauben wir dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gegenüber nicht weiter eingehen zu brauchen.

Wir gestatten uns jedoch, unsererseits in nachdrücklichster und feierlichster Form gegen diesen Vorstoß des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zu protestieren und die Reichsregierung dringend zu bitten, dem Schreiben des Reichsverband kein Gehör zu schenken.

Die Bemühungen zur Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, wie sie der Reichspräsident in seiner März-Botschaft gefordert hat, würde unwirksam sein, wenn die Reichsregierung den Forderungen der Industrie nachgeben würde. Wir glauben bei dieser Gelegenheit auch unserem Bedauern darüber Ausdruck geben zu sollen, daß von einer gewissen deutschen Presse in den letzten Tagen geradezu die Aufforderung an das Ausland gerichtet worden ist, die auf den Schutz der deutschen Landwirtschaft eingestellte Politik der jetzigen Reichsregierung durch Boykottmaßnahmen zu verhindern. Wir bitten die Reichsregierung, sich durch derartige Boykottandrohungen in der bisher von ihr befolgten Politik nicht beirren zu lassen.

In wenigen Worten

Am Mittwoch Vormittag ereignete sich auf der Calmette-Grube bei Clarenthal (Saargebiet) eine Explosion schlagender Wetter, wobei 19 Bergarbeiter verletzt wurden.

Die sozialdemokratische Fraktion des Bayerischen Landtages hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Notverordnung über die Schlachtsteuer sofort außer Kraft gesetzt werden soll.

Das Reichswehrministerium hat die amerikanische Filmgesellschaft von der Zulassung zur Film-Reportage in der deutschen Wehrmacht ausgeschlossen.

Der „Tannhäuser" war wie immer eine Glanzleistung von Orchester und Darsteller. Den Tannhäuser sang Ritter. Die sonstige Besetzung war unverändert. Am Freitag Abend findet eine große Trauerfeier aller beteiligten Künstler im Schauspielhause statt.

Die zweite Aufführung von „Tristan u. Isolde" in Bayreuth

Am Mittwoch wurde „Tristan und Isolde" zum zweiten Male aufgeführt. Für die Aufführung war schon keine Karte mehr zu haben. Die Vorstellung vor voll besetztem Hause stand in nichts der ersten Aufführung nach. Toscanini hat sich neuerdings als unübertrefflicher Meister des Dirigentenstabes erwiesen. Das Orchester spielte unter seiner Leitung geradezu hinreißend. Lauritz Melchior gab einen idealen Tristan ab. Mit seiner herrlichen Stimme sang er sich in die Herzen der Besucher. Nanny Larsen-Todsen als Isolde stand ihm in keiner Weise nach. Auch die anderen Künstler spielten ihre Rollen vortrefflich. Die Gesamtwirkung war überwältigend und es zeigt sich heute schon, daß man „Tristan und Isolde" auch öfter als zweimal vor überfülltem Hause aufführen könnte. Am Donnerstag wird „Parsifal" aufgeführt. Der Freitag ist wegen des Begräbnisses Siegfried Wagners spielfrei.

Um die Senkung der Baukosten

Berlin, 7. Aug. Das Reichsarbeitsministerium hatte für Mittwoch führende Persönlichkeiten der privaten und der gemeinwirtschaftlichen Bauwirtschaft eingeladen zu einer Besprechung der Frage,

wie bei der Durchführung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms des Reiches Verteuerungen vermieden werden könnten

und inwieweit die Bauwirtschaft bereit sei, der Reichsregierung in dieser Richtung entgegenzukommen. Bei der Besprechung ergab sich die allseitige Bereitwilligkeit, an der gestellten Aufgabe mitzuwirken und allgemein den Unternehmergewinn zunächst für das zusätzliche Bauprogramm möglichst niedrig zu setzen. Eine Reihe von Vorschlägen, wie eine Verbilligung zu erreichen sei, wurde vorgetragen. Eine Hauptmöglichkeit sah man allgemein

in den Vorschriften des Reiches, die eine Vereinfachung der Wohnungen im Auge haben.

Als besonders wichtig wurde von verschiedenen Seiten bezeichnet, eine

Vereinfachung der baupolizeilichen Bestimmungen und der behördlichen Kosten

zu erreichen. Die Besprechungen, namentlich über die vorgebrachten Vorschläge werden im engeren Kreise fortgesetzt.

Scholz wieder in Berlin

Besprechung mit Höpker-Aschoff.

Berlin, 7. August. Der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz ist am Mittwoch wieder nach Berlin zurückgekehrt, um seine politischen Besprechungen fortzusetzen. Er dürfte im Laufe des Mittwoch Fühlung mit maßgebenden Kreisen seiner eigenen Partei nehmen, während am Donnerstag die Besprechungen im größeren Kreise fortgeführt werden sollen, allerdings ohne Teilnahme der Staatspartei. Die Verhandlungen mit der Staatspartei werden sich sehr wahrscheinlich auf eine persönliche Unterredung zwischen Dr. Scholz und Dr. Höpker-Aschoff beschränken, falls dieser sich hierfür zur Verfügung stellt.

In den Reihen der Deutschen Volkspartei scheint bisher wenig Neigung zu bestehen, das Vermittlungsangebot des Führers der Saarländisch. Volkspartei, Kommerzienrat Hermann Röchling, das sowohl der Deutschen Volkspartei wie der Staatspartei zugegangen ist, anzunehmen. Eine Entscheidung ist jedoch darüber noch nicht getroffen worden.

Koch-Weser sagt die Besprechung mit Dr. Scholz ab

Berlin, 7. August. Der bisherige Führer der Demokratischen Partei Koch-Weser hat in einem Schreiben an Dr. Scholz die für Donnerstag vorgesehene Besprechung aus Gesundheitsrücksichten abgesagt.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, war allerdings Dr. Scholz am Mittwoch um 14 Uhr nichts von diesem Absagebrief Koch-Wesers bekannt.

Reichswehrministerium gegen die Filmgesellschaft Pathe-News

Berlin, 7. August. Die amerikanische Filmgesellschaft Pathe-News hat einen Film „Abenteuer im Schützengraben" **hergestellt, der eine schwere Beleidigung Deutschlands dar-**stellt. Der Reichswehrminister hat daher die Filmgesellschaft von der Zulassung zur Filmreportage für die Wehrmacht bis auf weiteres ausgeschlossen.

Der Kampf um die bayerische Schlachtsteuer

München, 7. Aug. Der Kampf um die bayerische Schlachtsteuer geht weiter. Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages hat den Landtagspräsidenten ersucht, den Aeltestenrat alsbald einzuberufen. Gleichzeitig hat sie ihm einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den die Notverordnung des Gesamtministeriums über die Schlachtsteuer sofort wieder außer Kraft gesetzt werden soll.

Bayreuth ohne Siegfried Wagner

Bayreuth, 7. August. Zum dritten Male wurde am Dienstag der „Tannhäuser" aufgeführt. Es war die erste Vorstellung seit dem Tode des Leiters Siegfried Wagner. Auf den Festspielbühnen geht alles seinen Gang, obwohl der Hauptvertreter Wagnerscher Tradition nicht mehr unter den Lebenden weilt. In der Stadt ist es jedoch nicht wie sonst. In der „Eule", dem beliebten Festspiellokal, herrschte Dienstag frühzeitig Ruhe. Die Künstler und Leiter der Festspiele stehen unter dem Eindruck des traurigen Ereignisses. Dr. Muck besonders scheint tief ergriffen zu sein; er stand Siegfried Wagner in allen traditionellen Dingen vielleicht am nächsten.

Das Beileid Münchens an Frau Siegfried Wagner

München, 7. August. Zum Tode Siegfried Wagners hat der bayerische Ministerpräsident Dr. Held der Witwe ein Beileidstelegramm nach Bayreuth übermittelt. Auch der Münchener Stadtrat hat durch den Oberbürgermeister telegraphisch seine Anteilnahme ausgedrückt und einen Kranz mit den Farben der Stadt München an der Bahre des Toten niederlegen lassen.

Nur immer hetzen! — Wahrheit Nebensache

Warschau, 7. Aug. Dem „Kurjer Czerwonny" zufolge sollen in Kiel drei Arbeiter bei der dortigen Gesellschaft für Stickstoffdünger vor einiger Zeit an geheimnisvoller Vergiftung gestorben sein. Das Blatt weiß hierzu mit Bestimmtheit zu berichten, daß die Vergiftung eine Blaukreuzvergiftung gewesen sei, da die Fabrik statt Stickstoffdünger gefährliche Giftgase herstelle.

Zu dieser Meldung des Warschauer Blattes kann mitgeteilt werden, daß in Kiel von diesen Vorgängen nicht das geringste bekannt ist. In Kiel gibt es weder eine Fabrik des genanten Namens noch ein sonstiges Unternehmen, das Stickstoffdünger herstellt.

Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung

Berlin, 7. Aug. Im Reichstag trat am Mittwochnachmittag der Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung als Hauptpunkt die Prüfung der Frage stand,

ob der Ausschuß berechtigt ist, gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten Einspruch zu erheben.

Zunächst befaßte sich der Ausschuß mit einem Antrag des Oberreichsanwaltes auf Aufhebung der Immunität des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schneller zwecks Durchführung eines Hochverratsverfahrens. Die Aufhebung der Immunität in diesem Falle wurde ebenso wie in zwei weiteren Fällen, bei denen es sich gleichfalls um Abgeordnete handelt, die Mitglieder der beiden ständigen Ausschüsse des Reichstages sind, verweigert.

Ueberwachungsausschuß des Reichstages

Die Verordnung über die Kennzeichnung von Mischbrot, deren Erlaß im Brotgesetz vorgesehen war, wurde angenommen.

Der Ausschuß beschäftigte sich sodann mit dem **kommunistischen Antrage** auf Aufhebung der Notverordnung des Reichspräsidenten. Die **Sozialdemokraten** brachten zum Ausdruck, daß die Notverordnung des Reichspräsidenten verfassungswidrig sei und beantragten eine dementsprechende Feststellung des Ausschusses. Sie begründeten ihre Ansicht damit, daß die neue Verordnung parallel laufe mit den vom Reichstag aufgehobenen Notverordnungen.

Aus Kreisen der Regierungsparteien wurde demgegenüber die Verfassungswidrigkeit der Verordnung bestritten und ihre Aufhebung durch den Ausschuß für unmöglich erklärt.

Der Vorsitzende ließ eine Pause eintreten, um den Vertretern der einzelnen Fraktionen noch einmal Gelegenheit zu geben, die Frage in internen Besprechungen zu klären.

Ueberwachungsausschuß erklärt sich für unzuständig.

Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages nahm am Mittwoch folgenden gemeinsamen Antrag des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Wirtschaftspartei, der Landvolkpartei und der Bayerischen Volkspartei mit 16 gegen 12 Stimmen an:

„Der Ausschuß erklärt sich zur Behandlung der eingebrachten Anträge, die Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten aufzuheben oder für verfassungswidrig zu erklären, für unzuständig."

Der **Entscheidung** des Ueberwachungsausschusses **dürfte grundsätzliche Bedeutung zukommen.**

*

Die Haltung der Deutschnationalen

im Ueberwachungsausschuß.

Zur Sitzung des Reichstagsausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung gibt die deutschnationale Pressestelle eine Erklärung heraus, in der es heißt, die Deutschnationalen hätten durch ihren Vertreter erklären lassen, daß unbeschadet ihrer Stellungnahme zum materiellen Inhalt der Notverordnung, wie in den letzten Verhandlungen des Reichstages besonders durch den Mund des Fraktionsvorsitzenden hinreichend kundgetan worden sei, nach dem klaren Wortlaut der Reichsverfassung der Ausschuß als zuständig betrachtet werden müsse, eine Verordnung des Reichspräsidenten aufzuheben oder als verfassungswidrig zu erklären.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Schlagwetter-Explosion auf der Saargrube Calmette

19 Bergleute verletzt

Saarbrücken, 7. August. Am Mittwoch Vormittag ereignete sich auf dem Ostschacht der Grube Calmette eine Explosion schlagender Wetter. Neunzehn Bergarbeiter erlitten mehr oder minder schwere Brandverletzungen. Todesopfer sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Sofort nach Bekanntwerden der Explosion waren Rettungsmannschaften und Aerzte an der Unglücksstelle. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser nach Völklingen und Fischbach gebracht. Zurzeit besteht keine Gefahr mehr, da die Wetterführung in Ordnung ist. Die Rettungsmannschaften sind bereits wieder ausgefahren.

Die verletzten Bergleute nicht in Lebensgefahr.

Der amtliche Bericht des Oberbergamtes zur Clarenthaler Schlagwetterexplosion meldet, daß etwa achtzehn Bergleute verletzt wurden. Die Bergbehörde habe bereits die Strecke befahren, ohne aber bisher die Entstehungsursache feststellen zu können.

Die Explosion ereignet sich in dem Augenblick, als die Frühschicht in Stärke von 280 Mann eingefahren war. Von dem Unglück wurde jedoch nur die Belegschaft betroffen, die sich vor Ort befand. Man bezeichnet es als besonders glücklichen Umstand, daß keine Kohlenstaubexplosion folgte, da in diesem Falle die gesamte Belegschaft und die gesamten Anlagen rettungslos verloren gewesen wären. Die Rettungsmannschaft, die vom Richard-Schacht aus die Unglücksstelle erreichte, konnte schnell und ohne große Schwierigkeiten ihre Arbeiten beenden. Die Opfer haben zum Teil furchtbare Brandwunden davongetragen. Jedoch schwebt keiner der Verletzten in Lebensgefahr.

—*—

Eisenbahnunglück bei Paris

Paris, 7. August. Vor dem Bahnhofsgebäude in Maisons Lafitte bei Paris hat sich in der Nacht auf Mittwoch ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Ein Güterzug geriet infolge falscher Weichenstellung in voller Fahrt auf ein totes Gleis und raste gegen den Prellbock. Während die Lokomotive nur unbedeutend beschädigt wurde, entgleisten die letzten Wagen und schoben sich ineinander. Der Zugführer wurde auf der Stelle getötet, während ein Begleitbeamter Kopfverletzungen erlitt. Die Leiche des Zugführers konnte erst nach mühevollen Arbeiten völlig zerstückelt unter den Trümmern hervorgezogen werden. 50 Arbeiter sind damit beschäftigt, die die Nebengleise sperrenden umgestürzten Wagen zu heben und beiseitezuschaffen. Der Zugverkehr auf der Linie Paris-Nantes kann vermutlich erst am Donnerstag wieder aufgenommen werden.

Wie die ersten Untersuchungen ergaben, ist eine Katastrophe von weit größerem Umfange nur durch die Geistesgegenwart des Heizers vermieden worden, doch scheinen auch die Bremsen im letzten Augenblick versagt zu haben.

Entsendung weiterer Kriegsschiffe nach Hankau

London, 7. August. Die britische Regierung hat, wie die „Times" berichten, die Entsendung weiterer Kriegsschiffe nach Hankau angeordnet, auf das kommunistische Angriffe befürchtet werden. In einer Schanghaier Meldung der „Times" wird bestätigt, daß von den britischen Behörden Chinas alle Vorkehrungen für weitere Schutzmaßnahmen für britisches Leben und Eigentum getroffen werden. Die Vorschläge der britischen Flottenstation für weitere Sicherheitsmaßnahmen sind von den Londoner Regierungsstellen gebilligt worden. Ueber die Vorgänge in Tschangscha berichtet ein in Schanghai eingetroffener chinesischer Flüchtling, daß die Kommunisten über 60 000 Mann verfügen sollen, die praktisch alle mit Regierungswaffen, -Munition und -Uniformen ausgestattet sind. Zweitausend chinesische Zivilisten seien in letzter Zeit getötet worden. Etwa 4000 Angehörige der Kuomintang werden vermißt.

Die japanischen Handelskammern in China verlangen Schutzmaßnahmen

Tokio, 7. August. Die Vereinigung der japanischen Handelskammern in China hat an die japanische Regierung ein Telegramm gesandt, in dem sie

sofortige Maßnahmen zum Schutze der japanischen Bürger in China erbittet.

Die Handelskammern weisen darauf hin, daß die kommunistische Bewegung in China ihr Leben und Eigentum bedrohe. Die Lage werde von Tag zu Tag schlimmer.

In der Sitzung des japanischen Kabinetts teilte der Marineminister mit, daß sich in den chinesischen Gewässern gegenwärtig elf japanische Kriegsschiffe befinden, die ausreichen, um den japanischen Interessen wirksamen Schutz zu bieten. Sollte es jedoch notwendig erscheinen, so würden weitere acht Kriegsschiffe nach den chinesischen Gewässern auslaufen.

Prozeß gegen 148 Kommunisten in Indochina

Paris, 7. August. Der Gerichtshof von Hanoi in Indochina ist erneut zusammengetreten, um die 148 Kommunisten abzuurteilen, die während der Unruhen in Hanoi Bomben gelegt oder sie gegen öffentliche Gebäude geschleudert haben.

Eine Köpenickiade in Hindenburg

Hindenburg, 7. August. Am Montag Mittag wurde dem Magistrat von Hindenburg von Berlin aus telegraphisch mitgeteilt, ein „Freund des Hauses des Reichspräsidenten", Oberstleutnant Jahn, komme in den nächsten Tagen nach Hindenburg. Man möge ihm die Besichtigung des Industriegebietes und der Stadt Hindenburg erleichtern, namentlich die Besichtigung eines Bergwerks. Später wurde noch einmal angerufen und mitgeteilt, Jahn würde mit dem FD-Zug in der Nacht zum Dienstag eintreffen. Pressechef Heckel erhielt den Auftrag, den „Freund des Hauses des Reichspräsidenten" abzuholen. Schon am Bahnhof nach der Vorstellung erweckte das ganze Auftreten des Gastes berechtigte Zweifel darin, daß er der sei, wofür er sich ausgab. Als dann später im Gespräch eine große Unkenntnis des Gastes auf verschiedenen Gebieten zutage trat, vermehrten sich die Zweifel.

Nachdem der angebliche Oberstleutnant Jahn im Admiralpalast ein Zimmer bezogen hatte, wurde vereinbart, am nächsten Morgen eine Besichtigungsfahrt in das Industriegebiet zu unternehmen. Die berechtigten Zweifel an der Person des Jahn veranlaßten aber den Magistrat, gleich am Morgen in Berlin Rückfrage zu halten, die ergab, **daß vom Reichspräsidenten niemand empfohlen sei.** Die Kriminalpolizei verhaftete darauf den Mann im Stadthause und nahm die weiteren Ermittlungen über seine Person auf, der Ausweispapiere auf den Namen eines Arbeiters Jahn bei sich hatte.

Welchem Zweck diese Köpenickiade dienen sollte konnte bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden.

Verhandlungen über einen neuen russisch-italienischen Freundschaftsvertrag

Kowno, 7. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der russische Botschafter in Rom, Kurski, von der Sowjetregierung zur Einleitung von Verhandlungen mit der italienischen Regierung zum Abschluß eines neuen russisch-italienischen Freundschaftsvertrages beauftragt worden. Russischerseits soll diesen Verhandlungen der deutsch-rusische Vertrag von 1925 als Vorbild dienen Die Verhandlungen sollen in Rom und in Moskau geführt werden.

Die indischen Gefängnisse reichen nicht mehr aus

Ein neues Aktionsprogramm des Kongresses.

Blutige Kämpfe.

London, 7. August. Als Protest gegen die Verhaftung der Kongreßführer in Bombay drangen am Dienstag 300 Gandhi-Anhänger in Allahabad in ein Schulgebäude ein, zerstörten die Einrichtung und setzten die Trümmer in Brand. Die Lehrer und der Schuldiener wurden mißhandelt. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor. Die Gefängnisverwaltung in Bihar mußte wegen der Ueberfüllung der Gefängnisse einige Gefangene mit geringen Strafen freilassen. Anderwärts werden Notgefängnisse errichtet, da keine Unterbringungsmöglichkeit mehr für die ständig zunehmende Zahl der verhafteten Gandhi-Anhänger besteht. Von den Vertretern des Kongresses ist Dienstag abend in Bombay ein neues Aktionsprogramm veröffentlicht worden, das — wie man in englischen Kreisen befürchtet — zu neuen Zusammenstößen mit der Polizei führen werde. Der Kongreß fordert darin ein **verstärktes Streikpostenstehen, den Boykott britischer Waren, Verletzung der Gesetze und eine offene Mißachtung der Anweisungen der Behörden.** In Sukkur im oberen Sind-Gebiet kam es am Dienstag früh zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern. Die Polizei mußte unter Anwendung der Schußwaffe die streitenden Parteien trennen. Bisher sind 12 Tote und 150 Verletzte festgestellt. In dieser Zahl sind die Opfer des polizeilichen Vorgehens nicht enthalten. Die Polizei hat mehr als 200 Personen verhaftet. Die Lage ist weiter ernst. Lichtscheue Elemente haben die allgemeine Unruhe zu Plünderungen ausgenutzt. Zwei Kompagnien indischer Truppen sind nach Sukkur unterwegs. Alle Hauptstraßen und öffentlichen Gebäude sind mit Maschinengewehrposten besetzt. Die europäische Bevölkerung hat zur Unterstützung der englischen Truppen Freiwillige entsandt.

Hindu-Amokläufer tötet 11 Mohammedaner.

London, 7. August. Durch einen Hindu-Amokläufer wurden am Dienstag in Hissar im südlichen Pendschab-Gebiet elf Mohammedaner getötet und vier schwer verletzt. Der Hindu war mit einem Gewehr bewaffnet und betrat zunächst das Geschäft eines mohammedanischen Schlächters. Er richtete an jedes seiner Opfer die Frage: „Bist du Mohammedaner?" und wenn nicht sofort eine Antwort kam, gab er auf seine Opfer einen Schuß ab.

Aus Elsaß-Lothringen

Imlingen, 7. Aug. (Aus Kummer in den Tod.) Seit dem Tode seines Bruders, der beim Baden in der Saar ertrunken war, zeigten sich bei dem 21 Jahre alten Georg Neu von hier Anfälle von Trübsinn und mehrmals äußerte der junge Mann Selbstmordabsichten. Er setzte nun dieselben auch vergangenen Montag in die Tat um und suchte den Freitod im Wasser.

Saargemünd, 6. Aug. (Der Tod in den Wellen.) Zeitungsverleger Martin Rahlen, in Völklingen wohnhaft, und Besitzer des „Völklinger Volksfreund" unternahm mit seinem Freunde Schawo, Weinhändler in Zell a. Mosel, eine Paddelbootfahrt auf der Mosel. Durch einen vorüberfahrenden Schleppdampfer wurde sein Boot mit Wasser überschwemmt und sank sofort unter. H. Rahlen, welcher auch Vorsitzender des Rheinischen Zeitungsverlegervereins, Bezirk Saar, war, fand mit seinem Freunde den Tod, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Diedenhofen, 7. Aug. (Tödlicher Absturz.) Der 16 Jahre alte Franz Kremer stürzte bei Vornahme von Reparaturen im Walzwerk von einem Gerüst aus einer Höhe von sieben Metern in die Tiefe und erlitt hierbei einen so schweren Schädelbruch, daß er an dessen Folgen alsbald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus verstarb.

Diedenhofen, 6. Aug. (Tragischer Unfall.) Der Jagdhüter Heinrich Christ aus Ober-Kuntz legte bei einem Streifzug durch den Wald auf einen Fuchs an. Das Gewehr blieb jedoch in den Zweigen des Bäumes hängen, unter welchem der unglückliche Schütze stand. Der Schuß ging vorzeitig los und die Kugel drang Christ in die rechte Seite. Schwerverletzt mußte er in das Krankenhaus verbracht werden, wo er bereits zwei Stunden nach seiner Einlieferung seinen schweren Verletzungen erlag.

Abenteuer

Hans Trolls Fahrt nach dem Glück

ROMAN VON AGNES HARDER

46)

„Es ist, als müsse alles, was noch kommt, nur Glück sein. Und doch wissen wir es anders."

Sie waren stehengeblieben. Fern, bis zur Mendel, leuchtete die Welt. Da sagte Gustav Lundberg, die Hand seiner Frau nehmend:

„Wir haben Glück, daß wir die Berge so sehen. In einer Stunde liegen sie vielleicht im Nebel, und der fremde Wanderer würde sie nicht einmal ahnen. So nehmen wir die Erinnerung mit. Wie sagt man doch bei Ihnen? Die Erinnerung an einen Silberblick des Lebens. Er verbindet Menschen, die ihn gemeinsam genießen. Bleiben Sie unser Freund, auch wenn Sie nicht mehr auf der Suche nach Abenteuern sind!"

So schied man. —

Am nächsten Morgen saß in dem Zug nach Franzensfeste ein verweintes Dirndl, das sein Köfferchen oft mit ängstlichen Augen suchte, fest an den Geliebten gedrückt. Troll gab sich ganz dem Genuß der Landschaft hin und beachtete sie nicht weiter. Erst als man umgestiegen war und durchs Pustertal fuhr, erwachte Reserl für die Umwelt. In Bruneck war eine Freundin verheiratet gewesen, die mit ihrem Mann ins Oetztal gezogen war, um deutsch zu bleiben. Ja, und dann hielt der Zug in Innichen. Man nahm ein Auto und fuhr durch das Sextental nach Fischleinboden.

„Ans Ende der Welt," sagte Reserl, die die Gegend kannte.

Jetzt war Troll unruhig. Er hatte nicht telegraphiert. Er war von Ueberraschungen kein Freund, aber es war fraglich gewesen, ob eine Depesche vor ihm angekommen wäre. Zudem erwartete Frau Ziegler den Sohn gewiß jeden Tag. Der Zwölfer tauchte auf. Er wollte dem Pärchen sagen, daß sie gleich am Ziel sein würden. Da machte das Auto die letzte Biegung, rollte über die Brücke und hielt vor dem Gasthaus.

Auf der Wiese davor stand Eva und pflückte aus der verwirrenden Herrlichkeit heraus, was ihr in die Finger kam, roten Klee, glänzendes Maßlieb, weißes Läusekraut, Wohlverleih und Alkelei. Als sie die Insassen des Autos erkannte, rief sie zu dem Balkon des Zimmers im ersten Stock hinauf und stürzte an den Wagen. Erwin war zuerst ausgestiegen. Als er seine verflossene Braut erkannte, kam ihm eine furchtbare Ahnung: sie war mit seiner Mutter hier, man wollte seine Heimkehrstimmung benützen, um alte Bande wieder anzuknüpfen. Er warf einen verzweifelten Blick auf Reserl und nahm Reißaus, gerade auf den Zwölfer zu, bis zu dessen Schlußgeröll durch Wiese und Steine ein Weg führte.

Er lief was er konnte. Aber Eva lief hinter ihm her. Das ließ sie sich doch nicht gefallen, das nicht!

„Erwin," rief sie, so höre doch, Erwin!"

Aber er hörte nicht. Er entwickelte eine Geschwindigkeit, die erst die Felsstücke hemmte, zwischen die sich niedrige Kiefern und Alpenrosen drängten. Da fiel er hin, gerade in eine Gruppe Enzian — und Eva profitierte. Mit Siegermiene legte sie ihre Hand auf seinen Arm und kauerte sich neben ihn.

„Dummer Erwin! Ich bin ja Trolls Braut. Weißt Du das denn nicht?"

Er sah zu ihr auf. Er war noch ebenso außer Atem wie sie. Dann nahm er sie in seine Arme und küßte sie mitten auf den Mund.

Eva sah ihn ganz erstaunt an.

„Wo hast Du denn das Küssen gelernt? Du küßt ja wie Hans."

Da sagte er nur ein Wort:

„Reserl."

„Also Du auch? Hat das auch Troll eingefädelt?"

Er schüttelte den Kopf.

„Ich selbst. Und wenn Du sie sehen wirst —"

„Es war die auf dem Wagen, nicht wahr? Einen Augenblick erschrak ich. Ich dachte Hans wäre mir untreu geworden. Aber wenn es die Deine ist, gefällt sie mir sehr. Und nun komm zurück! Natürlich sind sie uns nachgekommen. Ganz gut, bei der Begrüßung wäre das ganze Hotel Zuschauer!"

Aber da fing Erwin wieder an zu laufen, diesmal zurück. Eva strengte sich nicht mehr an. So sah sie von weitem, wie er seiner Mutter zu Füßen fiel und sie ihn aufhob und in ihre Arme zog.

Als sie die Gruppe erreichte, die sich behaglich zwischen die Felsbrocken in Gras und Alpenblumen gesetzt hatte, war schon alles in Ordnung. Frau Ziegler sah aus wie ein Engel am Ostertag, und Erwin, der zwischen den beiden Frauen saß, wie ihr Sohn. Nur auf Reserls Stirn war ein großes Fragen und etwas wie eine stille Trauer.

Als man aufstand, ging sie zu Eva und schritt hinter den anderen her.

„Darf ich Sie etwas fragen?"

„Freilich, Fräulein Reserl, schon, weil wir ja doch Freundinnen werden müssen. Das hängt nun alles zusammen wie Silberwurz. Wie fest die ist, werden Sie ja besser wissen als ich selbst."

Reserl seufzte tief. Diese schöne, junge Dame wollte ihre Freundin sein? Ob die schon einmal Sorgen gehabt hatte? Ob die ihren Vater so liebte wie sie?

Da nahm Eva den Arm des jungen Kindes.

„Es ist Ihnen hier noch alles fremd, das begreife ich. Aber die Hauptsache ist doch, daß man seinen Schatz lieb hat. Und Ihre Schwiegermutter ist wirklich ein Engel."

„Aber wenn die feine Dame seine Mutter ist und ihn Erwin nennt, dann ist er doch gar nicht ein einfacher Diener. Da kann ich doch nicht mit ihm nach Deutschland! Dann —"

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Karl Rummel · Ettlingen
Blechnerei und Installationsgeschäft
Leopoldstrasse 35 • Telephon 97
Empfehle mich in Lieferung von
Gasbadeöfen u. Gaskerden
verschiedener Markenfabrikate
Badewannen, sanit. Anlagen
Ausführung sämtlicher Installations- u. Blechnerarbeiten

Nicht Kohlen verschwenden
Koche Backe Brate Bade Bügle Heize

und den Insta lations-Geschäften
Sondern Gas verwenden

Gaskerde
Gas-Heizöfen
Gas-Badeöfen
Warmwasser-Versorgungen
Sanitäre Anlagen
Blechnerei
Zentralheizungen
Karl Immer · Ettlingen
Fernruf 211 Hirschstraße 1
Besuchen Sie unverbindlich meinen Ausstellungsraum

Aus Ettlingen-Stadt und Land

≡ **Gestorben:** Frau Luise Göser geb. Becker Ehefrau des verstorbenen Nikolaus Göser, Reichenbach, 50 Jahre alt Beerdigung Samstag nachmittag.

≡ **Zusammenstoß.** Beim Hedwigsgrund erfolgte gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Stuttgarter Auto und einem Fuhrwerk des Zirkus Bügler. Der Fuhrmann des Zirkuswagens hat es an der nötigen Vorsicht bei der Lenkung des Wagens fehlen lassen. Doch ist glücklicherweise nur ein größerer Sachschaden zu verzeichnen.

≡ **Zu der Bürgerausschußvorlage** betr. Einführung von Kanal- und Schwemmgebühren, mit der sich heute abend der Bürgerausschuß zu befassen hat, wird uns von interessierter Seite geschrieben: Die Begründung der Vorlage enthält bezüglich der Hauseigentümer, die einen sogenannten Ueberlauf haben, der heute vielfach noch nicht in die neue Entwässerungsanlage geleitet ist, eine große Ungerechtigkeit. Die Hauseigentümer mit Ueberlauf müssen nämlich nicht mehr und nicht weniger wie diejenigen mit sogenanntem Trockenklosett, also auch der Altstadtbewohner, ihre Abortgruben leeren lassen, da sich bei ihnen lediglich das Klosettwasser, wofür sie übrigens noch ihr besonderes Wassergeld zahlen müssen, durch den Ueberlauf entfernt. Gegenüber den Hausbesitzern mit sogenannter Schwemmkanalisation, für die also gar keine Grubenentleerung mehr in Frage kommt, befinden sich diejenigen mit Ueberlauf nach der Begründung der Vorlage entschieden im Nachteil. Mit einem Viertel der zugedachten Schwemmgebühr mit 12 Pfg., also 3 Pfg. pro 100 RM. Steuerwert, gleich der vorgesehenen Kanalgebühr, dürfte eine reichliche Entschädigung seitens der Hauseigentümer mit Ueberlauf, wenigstens bis zur endgültigen Einführung der Schwemmkanalisation, geleistet werden. Vom Bürgerausschuß darf wohl erwartet werden, daß er die Vorlage in diesem Sinne aus reinem Gerechtigkeitsgründen abändert.

≡ **Beschlagnahmt** wurde gestern bei verschiedenen Personen in Ettlingen ein größeres Quantum Zigarettenpapier, das unversteuert den Weg über die nahe franz. Grenze hierher gefunden hat.

≡ **Der Werkmeister-Bezirksverein Ettlingen** hält am Sonntag, den 10. August, nachmittags 2.30 Uhr, in der Festhalle in Langensteinbach eine außerordentliche Versammlung ab, verbunden mit Familien-Ausflug. Tagesordnung: Vortrag über die Beschlüsse des Abgeordnetentags in Breslau und sonstige Verbandseinrichtungen. Kollege Frischmuth, Geschäftsstellenleiter in Karlsruhe, wird sprechen. Wir bitten deshalb die Kollegen, der Wichtigkeit der Sache wegen, mit ihren Frauen recht zahlreich zu erscheinen. Auch die Kollegen vom Bund, mit Frauen, sind höflichst eingeladen.

≡ **Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen**, Bezirksverein Ettlingen. Das am Sonntag nach Ettlingen festgelegte Bezirkstreffen der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen des Bezirksvereins Ettlingen hatte trotz des zweifelhaften Wetters einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Um 2.30 Uhr sammelten sich die auswärtigen Mitglieder des Bezirksvereins Ettlingen beim Holzhof, um die mit der Albtalbahn ankommenden Kameraden aus Karlsruhe abzuholen, die ebenfalls in großer Zahl erschienen waren. Zum Empfang hatte sich eine Abteilung des Musikvereins Ettlingen eingefunden, und unter flotten Märschen ging es ins Gasthaus „Zur Sonne", und gar schnell füllte sich der große Saal und Garten, so daß Viele sich mit Stehplätzen begnügen oder wieder umkehren mußten. Der Bezirksvorsitzende, Kamerad Martin, begrüßte die so zahlreich Erschienenen und sprach in kurzen Worten über den Zweck der Veranstaltung, wobei er den Dank an die Mitwirkenden, insbesondere dem Gesangverein Liedertafel und dem Arbeiter Turn- und Sportverein aussprach. Als Vertreter der Gauleitung konnte derselbe den Kameraden Gauleiter Marquardt, Gaukassierer Guhl und Sekretär Lange begrüßen. Alsdann entwickelte sich ein schön zusammengestelltes Programm, wobei die sehr gut vorgetragenen Volkslieder der Liedertafel und die Reigen der Turnerinnen lobend hervorgehoben sein sollen. Die Uebungen der Turner und die Musikvorträge der Kapelle Krause wurden mit großem Beifall aufgenommen. — Kamerad Merz, Vorsitzender der Gruppe Mühlburg brachte die Glückwünsche seiner Ortsgruppe an den Bezirksverein Ettlingen. — Im Verlauf des Programms ergriff auch Gauleiter Kamerad Marquardt das Wort, um kurz über den Stand der Versorgung und unsere Organisation zu referieren; dabei hob er ganz besonders die Verdienste des Bezirksvorsitzenden Kamerad Martin hervor, welchem er im Auftrage des Bundesvorstandes als Zeichen der Anerkennung ein kunstvolles Diplom überreichte. Kamerad Martin dankte angenehm überrascht, und überreichte dem Kameraden Marquardt ein schönes Blumengebinde. Das anschließend, nach der Melodie „Deutschland über alles", mit Musikbegleitung gesungene Bundeslied tönte mächtig durch den Saal. Das Lied ist von Gausekretär Lange verfaßt. Nun ließen sich die vielen Kinder nicht mehr lange halten, wußten sie doch, daß die Kameraden der Ettlinger Ortsgruppe noch etwas für sie vorgesehen hatten. Als der Vorsitzende zur Kinderpolonaise aufforderte, da kam Leben in die vielen Kleinen. Mit Musik gings durch den Garten zum Tor hinaus, wo dann am Eingang jedes der über 600 Kinder eine Bretzel, eine saftige Wurst und ein Fähnchen mit den Farben schwarz-rot-gold ausgehändigt bekam. Das war ein Jubel ohne gleichen unter den vielen Kleinen. Der Abend kam so langsam heran, und die auswärtigen Mitglieder trennten sich in dem Bewußtsein, wieder einen schönen Tag unter gleichgesinnten Leidensgenossen erlebt zu haben, mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen. Der Abend brachte noch ein kleines Tänzchen, welchem in großer Zahl gehuldigt wurde. Allen Mitwirkenden, und allen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

≡ **Arbeiter-Gesangverein „Eintracht" Ettlingen.** Die regelmäßigen Singstunden beginnen am Mittwoch, den 13. August. Da für das geplante Herbstkonzert noch einige Neueinstudierungen erfolgen müssen ist ein regelmäßiger Besuch der Singstunden erforderlich. Neuanmeldungen werden in denselben auch entgegengenommen. — Am Sonntag, den 10. August, beteiligt sich der Verein am Stiftungsfeste des Gesangvereins „Sängerlust" Karlsruhe. Für Nachzügler und Radfahrer sei bemerkt, daß das Fest im „Burghof" stattfindet.

× **Sontagskarten am Verfassungstage.** Der Verfassungstag ist bekanntlich in Hessen und Baden gesetzlicher Feiertag. Demgemäß werden in hessischen und badischen Orten der Reichsbahndirektion Frankfurt, Mainz und Karlsruhe Sonntags- und Arbeiterrückfahrkarten ausgegeben. Die von diesen Bahnhöfen ausgegebenen Sonntagsrückfahrkarten gelten in diesem Jahre zur Hinfahrt am Samstag, den 9. August, von 12 Uhr an, am Sonntag und Montag den ganzen Tag und am Dienstag bis neun Uhr vormittags, d. h. die Rückfahrt am Dienstag muß spätestens mit einem Zug angetreten werden, der um 9 Uhr den Zielbahnhof verläßt.

+ **Malsch**, 7. August. (Blitzeinschlag.) Ein heftiges Gewitter mit kräftigem Hagelschauer ging über unsere Gemeinde hernieder. Ein kalter Blitz schlug in die Blitzableitung der Kirche und sprang auf den Dachfirst des Hauses des Anton Hirth über, woselbst er einige Ziegeln herunterwarf. Durch eine offenstehende Tür suchte er den Weg ins Freie, glücklicherweise, ohne die im Hause befindlichen Personen zu beschädigen, die mit dem Schrecken davonkamen. — Der 78jährige Müller Th. Hild, seit 10 Jahren bei Anton Zimerer beschäftigt, wurde gestern tot aufgefunden. Ueber sein längeres Ausbleiben beunruhigt, suchte man ihn und fand ihn auf dem Abort, woselbst ihn der Tod ereilte.

Immer seidiges Haar!
Schwarzkopf Schaumpon
20 Pf. „Extra" mit Haarglanz 30 Pf.

Wahlbewegung

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Ettlingen. Auf die heutige Oeffentliche Versammlung im „Erbprinzen" mit dem Thema „Deutschland vor dem Bankrott. Die kommende Revolution" sei nochmals hingewiesen. Beginn 8.30 Uhr.

Die „Stahlhelm" Ortsgruppe Ettlingen bittet uns um Aufnahme nachstehender Zeilen:

In der Ausgabe des „Volksfreundes" vom 2. August 1930, wurde in der bekannten Art und Weise der S.P.D. auch der „Stahlhelm" wieder einmal angegriffen. Insbesondere die Führung der hiesigen Ortsgruppe. Auf die Angriffe des „Volksfreundes" einzugehen, ist nicht unsere Art. Wer die größere Schnauze hat, ist ja zur Genüge bekannt. Es will uns den Anschein erwecken, als ob der Herr „Einsender" des „Ettlinger Briefes" diesen Angriff gegen uns gerichtet hat, um seinen Parteigenossen vor den kommenden Wahlen etwas bieten zu können. Jedenfalls scheint es auch einer von den Herren Genossen zu sein, der mit Hilfe des Parteibuches eine gute Stellung innehaben und Angst bekommt, diese verlustig zu gehen. Nur keine Bange, die Wahlen werden es zeigen.

Aus der Landeshauptstadt

Notzuchtsversuch. In der Nacht zum Mittwoch leistete eine ledige 22 Jahre alte Kontoristin der Einladung eines ihr unbekannten Motorradfahrers zu einer Spazierfahrt Folge. Auf einem Feldweg in der Nähe von Bulach versuchte der Motorradfahrer die Kontoristin zu vergewaltigen, wurde aber durch das Hinzukommen eines Feldhüters, der die Hilferufe der Kontoristin vernommen hatte, daran gehindert. Auf dem Weg zur Polizei gelang es dem Motorradfahrer, dem Feldhüter zu entkommen.

Aufgefundenes Paddelboot. Am Mittwochvormittag gegen 6 Uhr wurde im Rheinhafen zwischen Nordbecken und Hansastraße ein Paddelboot aufgefunden. Dasselbe ist zweisitzig, hat einen roten Ueberzug und trägt die Aufschrift „Krott". Das Boot ist auf der Polizeiwache Rheinhafen sichergestellt.

** **Deutscher Kurzschrifttag.** In diesen Tagen hielt der Reichsbund für Deutsche Kurzschrift (Nationalstenographie) in der badischen Hauptstadt Karlsruhe seinen diesjährigen Deutschen Kurzschrifttag ab, der sich eines guten Besuches aus allen Teilen des Reiches zu erfreuen hatte. Nach dem vom Ersten Vorsitzenden Dr. Höke (Elberfeld), der in seiner Ansprache auch der Befreiung der besetzten Gebiete gedachte, erstatteten Bericht hat der Bund nach der im vergangenen Jahre beschlossenen Umstellung von der Nationalstenographie auf die „Deutsche Kurzschrift" (Internationalstenographie) einen nicht vorausgeahnten Aufschwung genommen. Die Zahl der Unterrichteten sowie die der abgelegten Handelskammerprüfungen hat gegenüber dem Vorjahre beträchtlich zugenommen. Zu der öffentlichen Festversammlung am Sonntag im Bürgersaale des Rathauses waren Vertreter der Behörden und Verbände erschienen. Der Systembegründer, Generalmajor a. D. F. von Kunowski Potsdam), wies in seinem Festvortrage auf die unbestreitbare Tatsache hin, daß durch die vor 5 Jahren erfolgte Einführung der Reichskurzschrift die Entwicklung des Fortschritts auf stenographischem Gebiet gehemmt worden sei. Die Reichskurzschrift habe auch in dieser Richtung keine Einigung gebracht. Die von der Regierung damals erhofften Vorteile, eine Erleichterung des Schriftverkehrs bei den Behörden herbeizuführen, seien nicht eingetroffen. Der Reichsbund für „Deutsche Kurzschrift" vertritt demgegenüber die Forderung auf Einführung der Kurzschrift als Verkehrsschrift für jedermann und als erste Schrift in den Schulen vor der Langschrift.

Mit dem Bundestag war eine Tagung des neugegründeten Weltbundes für Internationalstenographie verbunden, der bisher in zahlreichen Ländern, z. B. in Spanien, England, Rußland, Polen, Litauen, Jugoslavien, Griechenland, Japan usw. eine recht stattliche Anhängerschaft gefunden hat. Gleichzeitig wurde unter Vorsitz des Oberingenieurs Renard Mülheim-Ruhr) der Erste Deutsche Seniorentag abgehalten, ebenso tagte der Lehrerverband des Reichsbundes. Beim Wettschreiben konnten zahlreiche Preise in den Abteilungen bis zu 300 Silben verteilt werden, weiter auch in französischer und englischer Sprache.

Die nächstjährige Tagung des Reichsbundes wird in Detmold stattfinden.

Allgemeine Ausführungen zum Gemeindevoranschlag der Stadtgemeinde Ettlingen

für das Rechnungsjahr 1930/31.

(Schluß)

Wenn, wie im Vorstehenden hervorgehoben ist, der Voranschlag in durchaus haushälterischer Weise aufgestellt worden ist, so muß betont werden, daß seine Durchhaltung nur möglich ist, wenn das Wirtschaftsleben nicht noch schlechter wird als es z. Zt. schon ist, u. wenn gewisse Gefahren, denen man sich bei Feststellung des Voranschlags im Interesse der Schonung aller für das Gemeindeaufkommen an Steuer und Gebühren in Frage kommenden Kreise ausgesetzt hat, nicht zur Wirklichkeit werden. Schwierigkeiten könnten sich vor allem daraus ergeben, daß der nach Abschnitt II § 27a von einem hiesigen Industrieunternehmen erhoffte Steuernachtrag in Höhe von 50 000 Mark während des Wirtschaftsjahres 1930/31 wider Erwarten nicht eingehen sollte. Es liegt auf der Hand, daß ein Einnahmeausfall in dieser Höhe schon in Anbetracht des mit äußerster Sparsamkeit aufgestellten Voranschlags nicht durch Ausgabe-Einsparungen oder durch Einnahme-Ueberschüsse ausgeglichen werden kann, es müßte vielmehr bei Eintritt dieses Falles eine nachträgliche Erhöhung der Gemeindesteuersätze erfolgen. Die Stadtverwaltung wird, wie sie dies bisher schon getan hat, alles daran setzen, um eine möglichst beschleunigte Herbeiführung einer Entscheidung in dem nunmehr schon einige Jahre bei den zuständigen Finanzgerichten anhängigen Steuerstreitverfahren zu erreichen. Eine weitere Sorge hinsichtlich der Durchhaltung des Voranschlags bildet die allerorts festgestellte außergewöhnliche Zunahme der Wohlfahrts-Erwerbslosen im letzten Jahre, deren Zahl in Ettlingen vom Oktober 1929 bis zur Aufstellung des Voranschlags (Anfang Juli 1930) von 42 auf 132 gestiegen ist. Daß durch gesetzgeberische Maßnahmen des Reiches und des Landes eine Abstellung der hieraus für die Gemeinden sich ergebenden Schwierigkeiten in hinreichendem Maße erfolgen wird, ist, so sehr dies zu wünschen wäre, leider vorläufig nicht anzunehmen. Es wird deshalb Sache der Stadtgemeinde sein, durch geeignete Maßnahmen, insbesondere auch durch Vornahme von Notstandsarbeiten eine Entlastung in dieser Hinsicht herbeizuführen. Der Gemeinderat war sich bei Aufstellung des Fürsorgeetats auch darüber klar, daß in dieser Hinsicht während des Wirtschaftsjahres Vorkehrungen getroffen werden müssen, wenn eine erhebliche Ueberschreitung des Fürsorgeetats vermieden werden soll.

Nur durch bis an die äußerste Grenze des Möglichen gehende Sparsamkeit und durch Einstellung außergewöhnlicher Einnahmen, die in der Rückführung von Wirtschaftsmitteln (Aufwertungsfond 50 000 Mark und Darlehen für die Erstellung der Naturlichtbühne 10 000 Mark) sowie in der Einsetzung des vorerwähnten Steuernachtrages in Höhe von 50 000 Mark bestehen, ist es dem Gemeinderat gelungen, eine wesentlich stärkere Heranziehung der Bevölkerung zur Deckung des Gemeindebedarfs durch Gemeindesteuern und Gebühren in diesem Jahre noch einmal zu verhüten. Der Gemeinderat gibt sich dabei der Hoffnung hin, daß durch gesetzgeberische Maßnahmen des Reiches und des Landes und durch Besserung der Wirtschaftslage eine Wendung zum Bessern für die Gemeinden im allgemeinen und für unsere Stadtgemeinde im besonderen eintreten möge, da sich sonst im kommenden Rechnungsjahr eine erheblich stärkere steuerliche Anspannung der an der Aufbringung des Gemeindeaufwands beteiligten Bevölkerungskreise sicherlich nicht vermeiden lassen wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Baden und Nachbarstaaten

Landesfeuerwehrunterstützungskasse Karlsruhe.

Die Landesfeuerwehrunterstützungskasse hat soeben ihren Geschäftsbericht für das Kalenderjahr 1929 herausgegeben. Aus ihm ist u. a. zu entnehmen, daß die Kasse zur Förderung des Feuerlöschwesens eine Reihe namhafter Beträge verausgabt hat. Als Beihilfen zur Anschaffung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen, sowie zur Erstellung von Hydrantenanlagen wurden an Gemeinden in 160 Fällen 97 159 RM., an Feuerwehren in 20 Fällen 8795 RM. gegeben. Unterstützungen an verunglückte Feuerwehrmänner und Mitglieder von Löschmannschaften sowie an Hinterbliebene von solchen Personen wurde in 175 Fällen gewährt, und zwar 106 einmalige im Betrag von 13 041,64 RM. und 69 laufende im Betrage von 30 636,47 RM., zusammen 43 678,11 RM. Für geleistete Ueberlandhilfe, sowie für Feuerlöschinspektoren usw. wurden insgesamt 8536,52 RM. ausgegeben.

Dem Geschäftsbericht ist ferner zu entnehmen, daß nach dem Stand vom 1. Januar 1930 in Baden 53 Kraftfahrspritzen und 131 Motorspritzen aufgestellt sind. Bei den Motorspritzen handelt es sich um 17 vierrädrige, 76 Lafetten- und 38 tragbare Motorspritzen. Zur Entlastung der Landesfeuerwehrunterstützungskasse hat die Gebäudeversicherungsanstalt auch im Jahre 1929 die Kosten zur Abhaltung von Feuerwehrführerkursen übernommen und die erforderlichen Mittel dem Landesfeuerwehrverband zur Verfügung gestellt. Bei der städtischen Berufsfeuerwehr Karlsruhe waren in sechs mehrtägigen Kursen insgesamt 92 Feuerwehrführer anwesend. Der Gesamtaufwand für die Feuerwehrführerkurse 1929 betrug rund 16 350.— RM.

*

Mannheim, 7. August. (Freitod.) Am Montag nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr hat sich ein 53 Jahre alter Stadtarbeiter auf dem Speicher seiner Wohnung in der Jungbuschstraße erhängt. Grund zur Tat soll ein Nervenleiden sein.

Ludwigshafen, 7. August. (Ein Kraftwagen durchbricht die Bahnschranke.) Nach einer amtlichen Meldung durchbrach am Montag nachmittag im Bahnhof Godramstein ein von Landau kommender Lastkraftwagen mit Anhänger die beiden Bahnschranken des schienengleichen Staatsstraßenübergangs Landau—Godramstein. Die Schranken wurden zertrümmert. Es ist dies in diesem Jahre im Bezirk der Reichsbahndirektion Ludwigshafen der 20. Fall, daß Schranken durch Kraftwagen angefahren bezw. durchbrochen wurden.

Ladenburg bei Mannheim, 7. Aug. (Tödlicher Unfall.) Die 78jährige Ehefrau des pensionierten Feldhüters Karl Zeiler stürzte infolge eines Schwindelanfalles die Kellertreppe hinab und blieb bewußtlos liegen. Wenige Stunden später starb die bedauernswerte Frau an den Folgen des Unfalles.

Wiesloch, 7. Aug. (Zusammenstoß zwischen Auto und Motorradfahrer.) An einer Straßenkreuzung stieß ein Motorradfahrer mit dem Auto des hiesigen Arztes Dr. Borg zusammen. Der Motorradfahrer, der auf dem Soziussitze seine Frau bei sich führte, wollte in die Kurve einbiegen, als er von dem Kotflügel des Autos erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Der Motoradfahrer erlitt einen Beinbruch und seine Frau schwere innere Verletzungen. — (Um die Oberrealschule.) Vor einiger Zeit wurde in der Oeffentlichkeit bekannt, daß eine Reihe Oberealschulen, darunter auch die Wieslocher wieder zu 7klassigen höheren Lehranstalten abgebaut werden sollen, um sachliche Einsparungen zu machen. Der Wieslocher Stadtrat hat sich einstimmig gegen diesen Plan ausgesprochen, da durch den Wegfall der beiden Oberprimen keinerlei Einsparungen gemacht werden würden.

Zell a. H., 7. August. (Tödlicher Zusammenstoß mit der Lokalbahn.) Am Montag fuhr der 48 Jahre alte Mechaniker Otto Lehmann mit seinem Motorrad, auf dessen Sozius sich der Schmiedemeister August Neunzig befand, an einer unübersichtlichen Stelle mit der Lokalbahn zusammen. Lehmann wurde fürchterlich zugerichtet und war alsbald tot. Neunzig wurde in großem Bogen ins Feld geschleudert und erlitt neben leichteren Verletzungen einen Nervenchok. Der Getötete hinterläßt drei Kinder.

Turnen * Sport * Spiel

Fußball

FCE, 02/05 — DJK. 1. M. 5:1 Toren.
" " 2. M. 4:2 Toren.

Man war sicher schon lange nicht mehr so gespannt auf ein Fußballspiel in unserer Stadt, als wie gerade auf den Lokalkampf FCE. — DJK. Es war ein allgemeines Gespräch: wie fällt das Resultat aus, wie endet der Kampf. Aber alle Achtung vor den 22 Spielern, man sah einen scharfen, fairen Fußball, von Anfang bis zum Ende, mit rasendem Tempo durchgeführt. Sämtliche Spieler befleißigten sich einer anständigen Spielweise, durchdrungen mit echtem Sportsgeist. Selbst der Vereinsfanatiker kam als Zuschauer auf seine Rechnung, und jeder mußte ehrlich bekennen, es war ein ritterlicher Kampf, es war ein schönes Werbespiel, aus dem jeder beteiligte Verein seinen Nutzen ziehen dürfte.

Zu dem Spielverlauf selbst wäre folgendes zu berichten. Anfangs waren die Spieler beider Vereine etwas nervös, DJK. findet sich zuerst zusammen, und durch die anfängliche Unsicherheit der FC.-Verteidigung wäre der DJK.-Linksaußen schier gar durch einen Prachtschuß zu einem Erfolg gekommen, doch der FC.-Torwart rettet sicher. Hin und her wogt der Kampf, der FC. kommt langsam in Form und macht den DJK.-Läufern und Verteidigern schwer zu schaffen und manche Bombe saust auf das Heiligtum, aber der junge Torwächter hält wunderbare Sachen. Endlich kommt der FC. zu seinem schon längst fälligen Erfolg, ein rasches Zusammenspiel der Mitte, Steilvorlage durch und Schuß und fertig war das erste Tor, auf das noch vier weitere Tore folgten, von denen aber nur zwei wegen Abseits (eins zweifelhaft) gewertet wurden. Mit 3:0 Toren gings für den FC. in die Pause.

Nach der Pause drehte die DJK. gleich mächtig auf und kam auch ganz überraschend zu seinem Ehrentor. Nun kam der FC. wieder an die Reihe und mit Prachtschüssen konnte er noch zweimal erfolgreich sein. Man sieht, die Läuferreihe der DJK. wird müde, kann den FC.-Sturm nicht mehr aufhalten und dadurch wird die Verteidigung überlastet, zum großen Glück war der Torwart 1. Klasse und hielt alle gut placierten Schüsse. Ueberhaupt stellten die 11 DJK.ler ihren Mann, sie verstehen zu kämpfen und durch gutes Training kommt die Mannschaft sicher zu Erfolgen. Ein jeder Mann tat sein Bestes, an den 5 Toren war jedoch nichts zu machen. Die erste Elf des FC. war gut, war wohl schon besser, aber trotzdem, man war allgemein zufrieden. Die Mannschaft hat noch etwas Schwächen, die aber durch das Training ausgemerzt werden müssen. Gut war das Zuspiel, schnell der Start und scharf der Schuß. Im großen ganzen hat es geklappt, man sah elf Freunde im roten Trikot, welche mit Lust und Liebe kämpften.

Der Schiedsrichter war für beide Parteien gut.

Bei Darmträgheit
NUR APOTHEKER RICH. BRANDT'S Schweizerpillen

Handels-Nachrichten

Karlsruher Produkten-Börse vom 6. August. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Auf Grund der ausländischen Notierungen ist der Markt angeregter. Die Käufer verhalten sich im allgemeinen abwartend. Futtermittel still. Süddeutscher Weizen neue Ernte, je nach Beschaffenheit 27,25—28,25, Deutscher Roggen 18—19, Futtergerste 16,50—18, Wintergerste, neue Ernte 18,25—19, Deutscher Hafer, alte Ernte, gelb oder weiß, je nach Qualität 17,72—19, Weizenmehl, Mühlenforderung, August 44, Weizenmehl, Mühlenforderung September-Oktober 13, Roggenmehl 60 Prozent je nach Fabrikat 27,75—29,50, Weizenvollmehl (Futtermehl) je nach Fabrikat prompt 10—10,50, Weizenkleie, fein, prompt 7,75—8, Weizenkleie, grob, prompt 8,25—8,75, Biertreber, je nach Qualität, prompt 10—10,75, Malzkeime, je nach Qualität 8,50—10,50, Trockenschnitzel, lose, je nach Fabrikat, Parität Karlsruhe 8—8,50, Erdnußkuchen lose, deutsche, je nach Lieferung, 14,25—14,75, Kokoskuchen je nach Fabrikat 14,50, Sojaschrot, südd. Fabrikat 14,25—14,75, Leinkuchenmehl, je nach Fabrikat 18,50, Sesamkuchen 12,25—12,50, Speisekartoffel neue Ernte gelbfl. 8,50—9, Speisekartoffel neue ernte, weißfl. 7—7,50, Rauhfuttermittel: Loses Wiesenheu, gut, gesund, trocken, neue Ernte 5—5,50, Rotkleeheu, gut, gesund, trocken, neue Ernte 6—6,50, luzerne, gut, gesund, trocken, neue Ernte 150—7, Stroh, drahtgepreßt, je nach Qualität, alte Ernte 4—4,50. Alles per 100 Kilo.

Letzte Nachrichten

Wie aus Straßburg gemeldet wird, nimmt die Kinderlähmungsseuche einen immer bedrohlicheren Umfang an. Insgesamt sind 70 Gemeinden des Niederelsaß betroffen, wo im Laufe von acht Wochen 269 Fälle zur Anmeldung glangten. Im Straßburger Bezirk wurden in den letzten fünf Tagen 14 neue Erkrankungen verzeichnet.

Das preußische Kabinett verhandelte Mittwoch mit den Vertretern der Reichsregierung über Einzelheiten der Osthilfe.

Die oldenburgische Ministerpräsidentenwahl ist zum zweiten Male ergebnislos verlaufen und nun bis zum 15. Oktober vertagt worden.

Wetterbericht

Vorhersage für Donnerstag: Meist bewölkt, nach vorübergehenden Aufheiterungen wieder zu Niederschlägen geneigt, allmählich abflauende westliche Winde, ziemlich kühl.

Witterungsaussichten für Freitag: Noch Fortdauer des unbeständigen Wetters wahrscheinlich.

DIE SCHRECKLICHEN

FLY-TOX
TÖTET SIE ALLE

Alleinige Niederlage: Drogerie Fr. K. Schimpf
Badenertorstraße 4

Für die Reise
ist unbedingt notwendig um Ärger und Zeit zu sparen, daß man sich das amtl.
Kursbuch
oder den Badischen Taschen-Fahrplan kauft. Erhältlich in der
Buch- und Steindruckerei
R. BARTH, ETTLINGEN.

Fußballklub 02/05
FCE
Morgen Freitag abends ab 6 Uhr
Pflichttraining
unter Aufsicht d. Herrn Heger. 9 Uhr abends im Lokal „Erbprinzen" Begrüßung des z. Zt. hier anwesenden Mitgliedes Rudolf Schell.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Guterhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näheres im „Kurier".

des B.d.A.

Großes Quantum
Frühzwetschgen
zu verkaufen.
Sägewerk Schorpp
Würmersheim.

Kraftfutterfabrik
sucht
tüchtig. Vertreter
für Ettlinger Bezirk, hohe Provision.
Näheres Postschließfach 309, Pforzheim.

Schöne Wohnung
2 größere und 1 kleineres Zimmer mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Zu erfragen im „Kurier."

Eßt deutsches Gemüse

Billige Kochherde!
weiß emailiert, wenig gebraucht, fast neu. Garantie für gutes Brennen u. Backen.
Bequeme Ratenzahlung.
Friedr. Heinrich,
Ettlingen, Rheinstraße 151
am Staatsbahnhof.
Eilt, nur solange Vorrat reicht!
Besichtigung ohne Kautzwang. Ausschneiden!

Arbeiter-Gesangverein „Eintracht", Ettlingen.

Der Männerchor beteiligt sich am Sonntag, den 10. August, am Stiftungsfest des Arbeiter-Gesangvereins „Sängerlust" Karlsruhe im „Burghof". Abfahrt 12.56 Uhr (Albtalbahn).
Mittwoch, den 13. August: Wiederbeginn der regelmäßigen Singstunden.
Der Vorstand.

Werkmeister-Bezirksverein Ettlingen
Am Sonntag, den 10. August, nachm. 2.30 Uhr, findet in der Festhalle in Langensteinbach eine außerordentliche Versammlung, verbunden mit Familien-Ausflug, statt.
Tagesordnung: Bericht über den Abgeordnetentag und Verbandseinrichtungen. — Der Wichtigkeit wegen bittet der Vorstand um zahlreiches Erscheinen.
N.B. Auch die Kollegen vom Bund sind höflichst eingeladen.

Württemberger-Verein
— Ettlingen —
Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.
Abfahrt 5 Uhr an der Festhalle.

Amtliche Bekanntmachungen.

Handelsregister B, O.-Z. 16. Badische Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Akt.-Gesellschaft in Neurod: Die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 50 zu 1 auf 11 060 Mark und die Wiedererhöhung des Grundkapitals auf 550 000 Mark ist durchgeführt. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Das Grundkapital zerfällt jetzt in 550 Stammaktien, auf den Inhaber lautend, zu je 1000 R.-M. Ettlingen, den 29. Juli 1930. **Amtsgericht.**

Bürgerausschuß-Versammlung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf

Heute Donnerstag, den 7. August 1930, abends ½7 Uhr,

und erforderlichenfalles zur Fortsetzung der Beratungen auf

Morgen Freitag, den 8. August 1930, abends ½7 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Voranschlags der Stadtkasse und der städt. Nebenkassen für das Rechnungsjahr 1930/31
2. Einführung von Kanal- und Schwemmgebühren
3. Verkündigung des Rechenschaftsberichts für das Rechnungsjahr 1928/29
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
5. Einbau einer Filtrierungs- und Chlorgasanlage in der städtischen Badeanstalt
6. Vornahme baulicher Veränderungen in der Leichenhalle
7. Verkauf eines städtischen Wohngebäudes Zwingerstraße Nr. 8.

Die Akten liegen von heute an während der Geschäftsstunden, sowie am Sonntag, den 3. August, vormittags 11—12 Uhr, in der Ratschreiberei zur Einsicht auf.

Ettlingen, den 29. Juli 1930.

Der Bürgermeister:
Kraft.

Den Bürgermeisterämtern
empfehlen wir für das Standesamt
Todesanzeigen eines Elternteils an das Vormundschaftsgericht.
Wiederverehelichungsanzeige an das Jugendamt.
Geburtsanzeigen an das Vormundschaftsgericht.
Anzeigen-Vollzugsnachweis Kostenverzeichnis für das Standesamt.
Buchdruckerei R. Barth